

Züllichauer wöchentliche Nachrichten.

No. 41.

Sonntag den 12. Oktober 1834.

Gebruckt und verlegt bei J. A. Lange. Redakteur Dr. Ebiemann.

Tagesbegebenheiten.

Inland. Königsberg, vom 27. September.
Unsere Zeitung enthält Folgendes aus Tapiau,
vom 24. Septbr.: Gestern, gegen 10 Uhr Abends,
wurde dieser Stadt das Glück zu Theil, daß J.
Maj. die allverehrte Kaiserin von Rußland, die
Großfürstin Maria Nikolajewna Kaiserl. Hoh. und
der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Maj.) K. H., nebst
einem glänzenden Gefolge, hier eintrafen, um zu
übernachten. Am letzten Sonntage hatten kirchlich
die Gebete für die glückliche Ankunft der erhaben-
sten Reisenden Statt gefunden und für Höchsteren
Empfang und Aufnahme war freudigst Alles vor-
bereitet worden, was die Declichkeit gestattete.
Das Pfarrhaus, welches für kurze Zeit die Wohn-
ung J. Kaiserl. Maj. und J. Kaiserl. H. wurde,
war im Innern anders eingerichtet und äußerlich
mit Fesseln von Laubgewinden; über dem Portal
aber mit der Inschrift: „Herr, segne Rußlands
Kaiserhaus!“ geschmückt worden. Die zu demsel-
ben führende Allee war über den ganzen Markt ver-
längert und gestern, bei eintretender Dunkelheit,
durch eine doppelte Reihe von farbigen Lampen und
Fackeln erleuchtet worden. Auf das Thor zum
Pfarrhause wurden Fahnen mit den russ. und preuß.
Nationalfarben gepflanzt. Gestern Abend wurden
auch die sämtlichen Straßen der Stadt festlich
erleuchtet, wobei einzelne Gebäude, besonders das,
dem Pfarrhause gegenüberstehende, Schulhaus
sich auszeichneten. Unter Glockengeläute stieg im
Pfarrhause zuerst Sr. K. H. der Prinz Wilhelm ab
und empfing bald darauf die höchstehabene Kaiserl.
Frau und Tochter. Die erhabensten Reisenden
begrüßten auf das Gnädigste das anwesende Perso-
nale, und gerubten dann sich zur Tafel zu begeben,
an welcher außer mehreren zu dem Gefolge Gehör-
rigen, auch der Herr Oberpräsident v. Schön Erc.
und der kommandirende General v. Nagler Erc.
Theil zu nehmen, die Ehre hatten. Nach ausge-
hobener Tafel gerubten J. Kaiserl. Maj. in dem
anstoßenden Zimmer das Fortepiano zu spielen,
und zogen sich dann in die Schlafgemächer zurück.
Heute nach 6 Uhr Morgens nahmen die Allerhöch-
sten Reisenden das Frühstück ein, worauf die ganze
Familie des Pfarrers vobit Allerhöchstdieselben
vorgeleitet zu werden, die ausgezeichnete Gnade
genöß. Dann gerubten J. Kais. M. höchst herab-

lassend zu genehmigen, daß Allerhöchstdieselben und
der Großfürstin Kais. Hoh., durch die Töchter des
Pfarrers der Abdruck eines Morgenliedes überreicht
wurde, welches gleich darauf vor den Fenstern Al-
lerhöchst Ihres Aufenthaltesimmers, von den ge-
nannten und 18 andern Töchtern der Stadt, mehr-
stimmig gesungen wurde. Nachdem sodann die
ersten Provinzialvorstände und andere Beamte noch
die Ehre gehabt hatten, vor den ehrfürchtswürdis-
gen Gästen zu erscheinen, verließen Diese den Ort
bald nach 7 Uhr, unter unsern tausendfachen Seg-
nungswünschen. — Potsdam, vom 30. Septbr.
Von treuer Unterthanenliebe für ihr hochverehrtes
Herrscherhaus befeelt, hatten die Einwohner Pots-
dams des heutigen freudvollen Tages geharrt,
an welchem ihnen das Glück zu Theil werden sollte,
die erhabene Tochter ihres allgeliebten Königs,
Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland, nach 5
Jahren wieder zu sehen. Allerhöchstdieselben und
Ihre Kaiserl. Hoh. die Großfürstin Maria, langten
um 1 Uhr Nachmittags auf dem hiesigen Stadtges-
biete über die neu erbaute Glienecker Brücke an,
deren Vollendung zum heutigen festlichen Tage mit
Eifer und rühmlicher Anstrengung von Seiten der
Behörden und Baumeister betrieben und glücklich
bewerkstelligt worden war, so daß ihr eine, für
die folgenden Jahrhunderte denkwürdige Weiße zu
Theil werden konnte, nämlich, daß sie zuerst von
J. Maj. der Kaiserin von Rußland befahren ward.
Um Allerhöchstenselben die freudige Theilnahme
der Einwohner an Ihrer glücklichen Ankunft zu be-
thätigen, hatten der Magistrat und die Stadtvers-
ordneten von des Königs Majestät die Erlaubniß
allerunterthänigst erbeten, und huldreich erhalten,
diesseits der Brücke auf der Gränze des städtischen
Gebiets einen Ehrenbogen errichten zu dürfen.
Derselbe bestand aus einem, von Säulen gebilde-
ten, 34 Fuß hohen Portal, dessen Fronton mit den
von Blumen sterlich geflochtenen Buchstaben A. F.
mit den Kaiserl. russ. und Königl. preuß. Wappen,
mit Fahnen, den großen russ. dreifach gekrönten
Doppel-Adler und den preuß. Adler darstellend,
und mit den Stadtfahnen geschmückt war. In die
Ehrenpforte schloß sich ein durch Bogen verbunde-
ner, mit Fesseln und Wimpeln verzierter Säulens-
gang an. Die Säulen waren mit Blumengewin-
den geschmückt und die Durchfahrt, so wie der